

Anzeigen werden der 6. April... Sonntag und Montag... Reichert täglich... Hannover...

Politik

Bezugspreis für den... Derzeit... Nr. 200.

Halle a. S., Dienstag, den 30. April. 1912.

Mb. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung, Montag, 29. April. Am Ministertisch v. Dallwitz, v. Goltz. Präsident Dr. Frick eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Der Etat des Innern.

Die allgemeine Besprechung zum Ausgabeteil Ministergeschäft wird bei der nachfolgenden Sitzung fortgesetzt. Abg. Dr. Schifferer (Natl.): Die besondere Note der Reichsregierung war die Frage der Staatsschulden...

in den nächsten Kreis oder Bundesrat abzuschließen. In einer... Minister des Innern v. Dallwitz: Wenn ich in der Kommission von einem... geseizt, die mir in den Jahren 1907 und 1910 erklärt wurden.

Minister des Innern v. Dallwitz: Wenn ich in der Kommission von einem... geseizt, die mir in den Jahren 1907 und 1910 erklärt wurden.

Abg. Dr. Schifferer (Natl.): Die besondere Note der Reichsregierung war die Frage der Staatsschulden...

Abg. Dr. Schifferer (Natl.): Die besondere Note der Reichsregierung war die Frage der Staatsschulden...

Zustimmung rechts), da er sonst diesen einfachen... Präsident Frick v. Goltz nimmt den Ordnungsruf... Ministerialrat v. Goltz.

Ministerialrat v. Goltz. Wenn ich in der Kommission von einem... geseizt, die mir in den Jahren 1907 und 1910 erklärt wurden.

Mb. Deutscher Reichstag.

49. Sitzung, Montag, den 29. April. Am Tische des Bundesrats: v. Kreierbach, Dr. Solf.

Die Abt. in Bezug auf die Besetzung der... triff für die Forderungen der Schifferer ein mit einer... Reichstag.

Abg. Dr. Solf (Natl.): Die Abt. in Bezug auf die Besetzung der... triff für die Forderungen der Schifferer ein mit einer... Reichstag.

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der... Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der...

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der... Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der...

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der... Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der...

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der... Abg. Dr. Hell (Natl.): Die Besetzung der...

Abg. Klobenborg (Däne): Wir geben keinen Anlauf zum... Abg. Johannes (Greifon): Meine Freunde setzen ganz auf dem Standpunkt des...

Er nicht. Und die Arbeiterbewegung ist viel zu lang. Wo bleibt da die Arbeiterbewegung, wenn ein Mann wie Sie Präsident ist? Die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Abg. Erzberger (Centr.):

Der Herr Abgeordnete ist die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Das ist die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Autokratie. Es ist unerheblich, dass Herr Richter sich für die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Inhaltlich notwendig ist die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Sehr bedauerlich ist die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Gericht befehligt wird. Mit Herr Wolf seine Aufgabe in unserer Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Abg. v. Böcklerhoff-Röllin (Konf.):

Herr v. Böcklerhoff-Röllin erklärt hier vor einem Gericht: In der Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Der Herr Abgeordnete ist die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Abg. Frhr. v. Nitzschon (Nackl.):

Für das Reichs-Parlament ist die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Schwerer ist natürlich die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter, die die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der Arbeiter...

Wahlversammlung: Dienstag 1 Uhr. Sitzung 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Ein Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen

hat im Anblick an dem Stapellauf des neuen Linien Schiffes „König Albert“ stattgefunden. König Friedrich August richtete an den Kaiser folgendes Telegramm:

„Das Linien Schiff „Erlach Regit“, durch meine Schwester „König Albert“ gestaut, ist Ihnen glücklich vom Stapel gelassen. Möge das Schiff, den Traditionen seines Namens getreu, allezeit bereit sein, sein Bestes einzusetzen für Kaiser und Reich, als würdiges Glied unserer Flotte. Dir, ihrem obersten Kriegsherrn, danke ich dabei erneut von ganzem Herzen für die mit so viel Liebe und Treue mit meinem ganzen Sächsischen Erbe und für die herrliche Gestaltung der heutigen Feier, die mir und meiner Schwester unvergesslich bleiben wird.“

Friedrich August.

Der Kaiser antwortete darauf: „Ich habe mich sehr gefreut über Deine Mitteilung von dem glücklichen Stapellauf des Linien Schiffes „König Albert“ und danke Dir und der Prinzessin Mathilde herzlich für das Erscheinen zur Stapellauffeier. Möge das stolze Schiff dem Namen des Heerführers aus großer Zeit allezeit Ehre machen und ein neues Band knüpfen zwischen dem Bewohner des Sächsischen Landes und der deutschen Marine.“

Wilhelm.

Riderlen-Waechter

Votschaffer in Konstantinopel?

Unter dieser Ueberschrift schreibt das „Hamburger Fremdenblatt“:

Wie in Wien verlautet, hängt die Annahmenseit des Londoner Votschaffers Graf Wolff-Metternich in Berlin damit zusammen, daß er in London durch den Freiherrn v. Warzschall, dem jetzigen deutschen Votschaffer in Konstantinopel, ersetzt werden soll. An dessen Stelle in Konstantinopel würde bald nach der Rückkehr Kaiser Wilhelms von Korfu Herr v. Riderlen-Waechter treten.

Diese Meldung ist, wie so viele neuerdings in die Presse lancierte Nachrichten, von dem Rücktritt des Herrn von Riderlen vollständig, von dem Rücktritt des Herrn von Riderlen vollständig, von dem Rücktritt des Herrn von Riderlen vollständig...

Realität war es Herr Erzberger, der damit im „Bayrischen Kurier“ in München paradierte, heute wird das Mandat auf dem Wege über — Wien gemacht! Diese Handlungswiese ist per se und sie war auch bis vor einigen Jahren in der vornehmen deutschen Presse nicht üblich. Obgleich taktlos ist es, Herrn von Riderlen mit dem unlängst im „Wag“ erschienenen Artikel des Reichstagsabg. Hermann in Verbindung zu bringen. Herr v. Riderlen ist weder ein Zügelndfreund des schwächlichen Reichstagsabgeordneten — wie jüngst ein Blatt behauptet hat —, noch steht er in gesellschaftlichen oder persönlichen Beziehungen zu

dem Verfasser des Witzartikels. Der Staatssekretär ist dem Abgeordneten Haußmann zum ersten Male in der Budgetkommission begegnet, wo von dem fortschrittlichen Parlamentarier, dem Staatssekretär — die schärfste Opposition gemacht worden ist! Einzig und allein in der Warzschallpolitik, die, ihrer friedlichen Tendenz wegen, Herrn Haußmann wie allen fortschrittlichen Abgeordneten sympathisch war, ist Haußmann auf Riderlens Seite getreten.

Erste politische Zeitungen sollten auf der Hut sein vor diesem neuerdings gegen Herrn v. Riderlen beliebten Nitzschen Spiel. Wir möchten bei dieser Gelegenheit betonen, daß, wenn es später einmal zum Rücktritt des jetzigen Staatssekretärs kommen sollte, Herr v. Riderlen gar nicht daran denkt, noch einmal einen Votschaffertopfen anzunehmen.

Payers Abschied aus dem württembergischen Landtag.

In der gestrigen Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei in Württemberg gab, wie aus Stuttgart telegraphisch wird, Friedrich v. Payer, der 17 Jahre lang der Präsident der württembergischen Kammer der Abgeordneten ist, trotz einer höchst interessanten Rede seinen endgültigen Entschluß kund, bei den bevorstehenden Landtagswahlen sein Mandat nicht anzunehmen, da er sich jetzt ausschließlich nur noch der parlamentarischen Tätigkeit im Reichstage zu widmen gedenkt.

Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet über den Verlauf der Tagung:

Reichstagsabgeordneter Konrad Haußmann teilt mit, daß der Weitere Ausschuss das wichtigste Interesse habe, die Frage, ob Payer im nächsten Landtag wieder ein Mandat übernehmen werde, noch einmal vorzubringen. Der Ausschuss hat ausgedrückt, daß Payer im Landtag nötig sei. (Sehr richtig.) Das sei das tiefste Gefühl, das alle Parteigenossen und Landtagsabgeordneten hätten. Aber Payer habe seinen Entschluß für unwiderruflich erklärt. Wenn jemand solche Verdienste um das Land habe, die geschichtlich geteilt werden seien, wie Payer, und wenn jemand über ein solches Maß von Erfahrungen und ethisch erworbenem Autorität verfüge, so sei es ein außerordentlicher Verlust für das Land, wenn er nicht mehr im Landtag sei. Bielefeld habe die Landesversammlung mehr Macht, wenn sie auspreche, wie groß dieser Verlust sei, wenn sie erkläre, daß es eine Herzensangelegenheit der ganzen Partei sei.

Diese Worte lösten eine spontane Rundgebung der ganzen Versammlung aus, minutenlanges Beifall erkob. Die Versammlung erhob sich unter Zurufen von den Seiten. In dieser Aktion erklärte Präsident Payer, dessen Ehre es nicht, es habe seinerzeit durch den Widerstand der Gegner schwer gehalten, in den Landtag zu kommen, jetzt möchte es ihm die Freunde schwer, wieder herauszukommen. Er begründet die Unabwendbarkeit seines Entschlusses, sich von dem Landtagsmandat zu entlasten und erklärt, er werde ja nicht aus dem politischen Leben. Er habe in der Parteileitung und im Reichstage und hoffe, der Gabe dort einen größeren Dienst zu leisten, als in den kleinen und politisch geordneten Verhältnissen Württembergs. (Stürmischer Beifall.)

Loth (Meutinger) gibt dem Schmeizer Meutinger über den Entschluß Payers Auskunft. Seit Friedrich v. Payer die Reutlingen keinen Mann von größerer politischer Bedeutung in die Volkvertretung gelandt als Payer. Das jetzige herrliche Verhältnis zwischen Payer und Reutlingen werde weiter bestehen, auch wenn Payer nicht ihr Abgeordneter

sei. Hierauf werden folgende zwei Resolutionen einstimmig angenommen:

„Die Landesversammlung der württembergischen Fortschrittlichen Volkspartei spricht mit tiefstem Schmerz über den Entschluß ihres Führers, ein Landtagsmandat nicht wieder anzunehmen, ihren aufrichtigsten und wärmsten Dank für die außerordentlichen Verdienste aus, die er als Präsident der Abgeordnetenkammer um Land und Freiheit erworben hat und die in der politischen Geschichte eingeschrieben sind. Die Partei bittet Friedrich Payer, dem Lande und dem Reichstag der Führer zu bleiben.“

„Die Landesversammlung der württembergischen Fortschrittlichen Volkspartei spricht den Landtagsabgeordneten den Dank und ihr größtes Vertrauen aus.“

Hat- und Personalnachrichten.

Die Oberbergamts-Schulhaus, der einige Wochen krankheitsbedingt einer Erholungsreise hatte nehmen müssen, ist jetzt von seiner Stelle wieder zurückgekehrt. Er war in Garabona und zuletzt in Fosen. Oberbergamts-Schulhaus sieht sich so frisch, daß er bereits am 1. Mai seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen wird.

Ausland.

Die aktuelle Verstafrage.

Den „Times“ wird aus Candia telegraphisch: Als die freitags Abgeordneten Sonntag nach Athen abgefertigten offiziellen Abschiedsfeierlichkeit nach Athen abgedampfen wollten, fing ein britischer Kreuzer das Dampfboot auf, dem sie sich befanden, auf und eskortierte es mit allen Passagieren darauf nach der Suba-Bucht, wo die Abgeordneten unter die Bewachung der internationalen Kriegsschiffe gestellt wurden. Aus Athen wird demselben Blatte gemeldet, ungefähr 22 freitags Abgeordnete sind schon in Athen. Der Premierminister empfing ein Komitee von fünf Abgeordneten und forderte sie dringend auf, in Uebereinstimmung mit der Haltung der griechischen Regierung den Gedanken an den Eintritt in die Kammer aufzugeben. Die Abgeordneten sollen jedoch hartnäckig auf ihrem Programm bestehen. Der Premierminister geht nach Korfu, wo er von Kaiser Wilhelm empfangen werden soll. Er kehrt Ende der Woche zurück und wird dann hoffentlich die Abgeordneten von der Unmöglichkeit der Erfüllung ihrer Wünsche unter den gegenwärtigen Umständen überreden können.

Die Dardanellenfrage.

Der Konstantinopeler „Idam“ zufolge beschloß der Ministerrat, die Dardanellen dann zu öffnen, wenn die italienische Flotte sich aus den türkischen Gewässern vollständig zurückziehen würde. Dieser Beschluß wurde den Votschaffern der Großmacht mitgeteilt. Dem Sachverhalte zufolge wurden im Golf von Malia 8 italienische Kriegsschiffe gesichtet.

Wie verlautet, hat Sajanow auf das Ersuchen des türkischen Votschaffers um Aufklärung wegen neuer Truppenkonzentrationen außerhalb des Kaukasus geantwortet, das von Kasan entsandene Militär sei dazu bestimmt, die Läden in den Belanden der russischen Truppen im Kaukasus auszurüsten. Ausland hege keine feindliche Absicht gegenüber der Türkei.

Kaiser Franz Josef

hat sein Vadevisum in Galatien der Herrscherverwaltung als Militärarzt ausgestellt.







Main content area containing a dense grid of financial data, including stock prices, exchange rates, and market statistics.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gv3:1-848334-19120430013/fragment/page/0006